

## Aktuelles aus dem Stadtbezirk Herrenhausen- Stöcken

Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken



**DR. MED. THELA  
WERNSTEDT.**

### **ERNEUTE KANDIDATUR VON DR. MED. THELA WERNSTEDT**

Thela Wernstedt wurde 1968 in Göttingen geboren und wuchs in Hannover Stöcken und der Ledeburg auf. Sie machte Abitur 1987 und studierte Humanmedizin und Philosophie an den Universitäten Bochum, Hannover und Göttingen. Sie arbeitete zunächst am Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch in der Nähe von Wilhelmshaven in der Chirurgie und der Anästhesie, wechselte dann an die Universitätsklinik Göttingen, wo sie ihren Facharzt (Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin) machte und ihre Doktorarbeit schrieb.

Sie arbeitete als Geschäftsführerin des Klinischen Ethikkomitees an der Universitätsklinik Erlangen-Nürnberg und nahm Ende 2004 die Arbeit als Oberärztin für Palliativmedizin an der  
*(Fortsetzung auf Seite 2)*

**Am 15. Oktober Erststimme Thela, Zweitstimme SPD!**

### **INTERVIEW MIT THELA WERNSTEDT**

**Wie ist es, wenn man von der Medizin in die Politik wechselt?**

Zuerst habe ich gefürchtet, dass es ein ganz anderes Arbeitsfeld sein würde und mir die direkte und unmittelbare Arbeit mit andere Menschen rasch fehlen würde. Ich habe sehr schnell gemerkt, dass auch die Politik sehr viel mit dem direkten Kontakt mit Menschen zu tun hat und der Unterschied weniger

schmerzlich ist als befürchtet. Als Politikerin stehe ich ständig im Kontakt mit einzelnen Bürgerinnen und Bürgern, die ein Interesse, eine Sorge oder ein handfestes Problem formulieren und auch viel mit Verbänden, die die Interessen von Berufsgruppen oder anderen Gruppen bündeln. Helfen kann man in der Politik weniger mit Medikamenten oder Operationen, aber dafür mit Geld, mit Zuhören, Kontakte knüpfen und manchmal reicht auch, einfach mal gut zugehört zu haben.  
*(Fortsetzung auf Seite 2)*

## **KANDIDATENVORSTELLUNG DR. THELA WERNSTEDT**

(Fortsetzung von Seite 1)

Medizinischen Hochschule Hannover auf. Sie baute dort einen Beratungsdienst für Palliativmedizin für die gesamte MHH auf, eröffnete 2008 eine Palliativstation und führte das Lehrfach Palliativmedizin ein. Alle Ärzte müssen heute in ihrem Abschlussexamen das Fach gelernt haben.

Seit 2013 ist Thela Wernstedt für den Wahlkreis 26 (Hannover-Linden), der die Stadt-

teile Vahrenheide, Vinnhorst, Hainholz, Stöcken, Herrenhausen, Leinhausen, Marienwerder, Ledeburg, Burg, Linden, Limmer und Ahlem umfasst, Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag. Sie ist Mitglied im Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Migration und im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur. Ausserdem ist sie Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Frauen und Gleichstellung.

### ***INTERVIEW MIT THELA WERNSTEDT***

(Fortsetzung von Seite 1)

#### **Was waren Ihre Arbeitsschwerpunkte?**

Ich habe mich sehr intensiv mit einer Neufassung des niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes beschäftigt, das wir nun in einer fertig beratenen Fassung vorliegen haben, und durch den Übertritt der einen grünen Abgeordneten zur CDU nicht mehr verabschieden können.

Im Bereich Soziales haben wir Investitionsgelder für alle niedersächsischen Krankenhäuser beschlossen und noch einmal ein besonders großes Geldpaket für den Neubau der Universitätskliniken in Hannover und Göttingen. Dieses Geld wird die Krankenhausträger entlasten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Ärzte, die Krankenpflege und andere Berufsgruppen entlasten, weil wieder mehr Personal eingestellt werden kann.

Wir haben viel Geld im sozialen Wohnungsbau investiert und das Quartiersmanagement gestärkt. Das liegt mir sehr am Herzen, weil viele Stadtteile im Wahlkreis 26 von diesen Geldern etwas haben. Die Wohnhäuser und Strassen können renoviert werden und

erfahrene QuartiersmanagerInnen können auch in Zukunft helfen, die Nachbarschaften gut zusammenzubringen, Kindern und Jugendlichen beim Start in die Schule und ins Berufsleben zu helfen.

#### **Was haben Sie sich für die neue Wahlperiode vorgenommen?**

Wir haben das Geld für die Krankenhäuser bereit gestellt, aber damit sind sie noch lange nicht gebaut. Das zu begleiten ist mir ein großes Anliegen, weil ich beide Universitätskliniken kenne, in beiden viele Jahre gearbeitet habe und all diese Erfahrung einsetzen möchte, damit niedersachsens Hochschulmedizin für die nächsten 50 Jahre gut aufgestellt wird. Davon haben alle etwas, die Forscher, die Studierenden und alle Patientinnen und Patienten.

Die Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern und generell im Pflegebereich brauchen radikale Veränderungen. Es braucht mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten oder auch die ältere Menschen in Pflege. Da wird aus meiner Sicht die generalisierte Pflegeausbildung helfen. Aber auch hier gilt: der Beschluss ist schon mal gut, den der Bundestag gefasst hat, damit ist die Ausbildung aber noch nicht anderes. Das muss jetzt alles gestaltet werden. Hier haben die Fachschulen, die Fachhochschulen und die Universitäten viel Gestaltungsraum. Der will aber auch begleitet werden. Es braucht einen gesetzlich festgelegten Pflegeschlüssel, wie viel gut ausgebildete Pflegekräfte wie viele Patienten

**Impressum:** VOR ORT – Ausgabe 2/2017

Herausgeber: SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken

Verantwortlich: Marc Müller-de Buhr, Wefelsestr. 16, 30419 Hannover

Druck: BWH GmbH, Hannover

Erscheinungstermin: 06. Oktober 2017

**2**

betreuen dürfen. Dem Unwesen vieler Träger, viele Hilfskräfte und wenig Examierte einzustellen, gehört der Kampf angesagt. Auch ein Tarifvertrag Soziales ist überfällig. Auf Bundesebene müssen wir uns dafür einsetzen, eine Vollkasko-Pflegeversicherung einzuführen, um pflegende Angehörige stärker entlasten zu können.

Die echte Gleichstellung von Männern und Frauen, die nicht nur in Sonntagsreden beschworen oder sich in Symbolpolitik erschöpft, bleibt mein Gebiet: wie gestaltet sich die Arbeitsaufteilung von Haushalt, Sorgearbeit für Kinder und Ältere und die Erwerbsarbeit zwischen Männern und Frauen? Alle bewegen sich im Hamsterrad, keiner hat mehr recht Zeit, alle sind ausser Atem. Frauen leisten statistisch immer noch den größten Teil der Erziehungs- und Hausarbeit. Es hat sich in den letzten Jahren etwas bewegt, aber noch lange nicht genug. Mädchen brauchen einen erweiterten Blick für ihre Berufswahl. Es gibt so viel mehr Berufe als die Klassiker Lehrerin, Krankenschwester und Industriekauffrau. Überall, gerade auch in den technischen Berufen haben Frauen heute gute Chancen einen schönen Beruf auszuüben und auch ein gutes Gehalt nach Hause zu bringen. Das ist gut für sie selbst, für ihre Familie und später für die Rente.

Ich könnte noch viel mehr erzählen. Es gibt viel zu tun in den nächsten fünf Jahren.

### **ZU ERREICHEN...**

**Dr. med. Thela Wernstedt, MdL**  
**Hannah-Arendt-Platz 1**  
**30159 Hannover**  
**Tel: (0511) 30 30-30 67**  
**Fax: (0511) 30 30-99 30 67**  
**E-Mail:thela.wernstedt@lt.niedersachsen.de**

## **Termine**

Der **Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken** kommt am **29. November**, um **18:00 Uhr** zu seiner nächsten Sitzung in der **Grundschule Am Stöckener Bach** zusammen.

## **Der Sommerempfang des Bezirkrates Herrenhausen-Stöcken**

Der Sommerempfang des Bezirkrates fand in diesem Jahr im Gemeindesaal der Herrenhäuser Kirche statt. Nach der Begrüßung durch Herrn Pastor Koeritz und der Bezirksbürgermeisterin Regine Bittorf vermittelte diese einen Überblick der Neuerungen im Stadtbezirk und lobte die meist erfreuliche, parteiunabhängige Zusammenarbeit. „Schauen wir auf das Weltgeschehen, dass sich so rasant ändert, wie wir es noch nie erlebten, ist es fast ein wenig beruhigend, sich mit dem zu befassen, was in der Kommunalpolitik, in unseren Stadtteilen geschieht. Ob es um Fahrradbügel, Parkplätze vor Supermärkten oder große Bauvorhaben geht: All das ist wichtig! Wichtig für jeden Einzelnen von uns, wichtig für das Umfeld, in dem wir leben und arbeiten! Wichtig für die Gemeinschaft!“

Das Forum Herrenhäuser Markt, die Goetheschule im Umbau, die neue Wohnbebauung in der Gretelriede, die Neueröffnung des Aldi-Marktes am Fuhrenkampe, die Baustelle des Stadtteilzentrums, das neu errichtet wird, die Planungen für den Stöckener Markt/Weizenfeldstraße und die sozialen Projekte wie das Leckerhaus, der Talente-Treff und der Stadtteil laden wurden vorgestellt, sowie die Großbaustelle der Feuerwache. Das einstige Reizthema Juchtenkäfer im Berggarten, das mittlerweile nicht mehr reizt, sorgte für Heiterkeit bei den Gästen. VWN Kundencenter und Trade Port erhalten eine neue Adresse, die nun auch vom Navi gefunden wird. Bisher kam es zu Irrfahrten auf dem VW-Gelände, weil viele Kunden, bzw. ihr Navi, den Weg nicht finden konnten.

„Wie die meisten von Ihnen wissen, bin ich gebürtige Fallersleberin, damit quasi mitten in der VW-Stadt aufgewachsen. Ich erin-  
(Fortsetzung auf Seite 4)

# 3

## DER SOMMEREMPfang DES BEZIRKSRATES

nere mich gut an eine Kindheit, in der alles von VW geprägt und auch abhängig war. In Wolfsburg ist das natürlich viel intensiver, als in Hannover. In meiner Heimatstadt fragte man niemanden, wo er arbeitet, welches Auto gefahren wird, wann er Urlaub hat. Das beantwortete sich selbst. Als Jugendliche gefiel mir diese Gleichheit nicht, das gebe ich zu. Allerdings war auch uns rebellierenden Heranwachsenden schon damals klar, dass VW ein verlässlicher Arbeitgeber ist, der seinen Mitarbeitern Sicherheit bietet, aus kargen Landstrichen Dörfer und Städte entwickelte. Ein Konzern, von dem nicht nur

die direkt Beschäftigten profitieren, sondern unendlich viele mehr!

Der Satz, den ich als Kind oft hörte ‚Ohne VW gäb’s hier bloß Acker und ein paar arme Bauern.‘, fasst zusammen, welche Bedeutung das Unternehmen hat. Auch wenn VW, wie andere Konzerne auch, in die Kritik geraten ist, brauchen das Unternehmen und die Belegschaft unsere Solidarität. Damit aus gewachsenen Städten nicht wieder karge Landstriche werden!“ Fr. Bittorf schloss mit einem Zitat von Fritz Grünbaum: „Für mich ist Denkmal ein lebenslanger Imperativ, der aus zwei Wörtern besteht.“

Von Regine Bittorf

## **Kreative Johanna Sievers schmückt Herrenhausen aus**



**Karin Aydin genießt 2009 ihren Kaffee auf der Bank am sonnigen Plätzchen vor dem Haus Alte Herrenhäuser Straße 28.**

Foto: Sievers

Nun tragen Blumenkübel und Stadtmöbel das Ambiente der Herrenhäuser Gärten rund um den Herrenhäuser Markt und an weitere markante Stätten Herrenhausens. Wie ist es dazu gekommen?

Als Johanna Sievers mit ihrem Büro 2009 in die Räume des

**HERRENHAUSEN.** Johanna Sievers ist ausgezeichnet. Sogar mehrfach. Zuletzt hat die engagierte Landschaftsarchitektin den Ehrenamtspreis des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken entgegennehmen können. Den hat Regine Bittorf, die Bürgermeisterin des Stadtbezirks, die kreativen

Planerin und Gestalterin persönlich überreicht. Die Verschönerung Herrenhausens ist der Diplomingenieurin schon lange ein Anliegen.

Erdgeschosses in der Alten Herrenhäuser Straße 28 zog, entdeckte sie im Innenhof eine alte, nicht genutzte Bank. Sie kam auf die Idee, sie vor das Haus zu stellen, weil dort mehr Sonne war. Sowohl die Mitarbeiter des Architekturbüros als auch die Hausbewohner nutzten sie fortan gern für eine kleine Pause. Zu jener Zeit wohnte dort auch noch Karin Aydin, der die Landschaftsarchitektin zur Freude der Seniorin manchmal sogar eine Tasse Kaffee servierte.

(Fortsetzung auf Seite 5)

## Kreative Johanna Sievers schmückt Herrenhausen aus

(Fortsetzung von Seite 4)

Zunehmend nutzen auch Passanten die Bank. Manche Nachbarn hatten Probleme vorausgesagt – es gab keine. Dadurch ermutigt, stellte die kreative Gestalterin auch noch Blumenkübel dazu. Und so entstand die Idee, den gesamten zentralen Bereich Herrenhausens mit Bänken und Kübeln à la Herrenhäuser Gärten auszustatten.

Ronald Clark, Landschaftsarchitekt und Leiter der Herrenhäuser Gärten, war spontan begeistert von der Idee und sagte seine Unterstützung zu. Der Interessenkreis Herrenhäuser Geschäftsleute (IHG) nahm die Idee sofort auf, animierte Sponsoren, und sogleich beantragte Johanna Sievers die erforderlichen Sondernutzungsgenehmigungen für die Standorte der Kübel und Bänke. Inzwischen kann man sie sich aus dem Stadtbild von Herrenhausen nicht mehr



**Johanna Sievers wohnt seit 1982 in Herrenhausen und ist Inhaberin des Büros SPALINK-SIEVERS Landschaftsarchitekten.**

Foto: Santiago Carregui

wegdenken – und das Projekt geht weiter.

Die gebürtige Oldenburgerin verbindet Heimatliebe mit Weltläufigkeit. Für ein Jahr hat sie als Austauschschülerin in den USA gelebt. Nach ihren Studien in Marburg und Hannover und nach ihrem Abschluss als Diplomingenieurin hat sie sich gleich der beruflichen Praxis zugewendet. Sie ist mit dem Stadtplaner Jan H. Sievers verheiratet und hat vier Kinder.

Sie ist – wie erwähnt – ausgezeichnet: Im Jahre 2008 hat sie den Horst-Koehler-Gedächtnispreis für herausragende Leistungen im Bereich von Gartenkultur und Landschaftspflege durch Gräfin Sonja Bernadotte, seinerzeit Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. auf der Insel Mainau verliehen bekommen.

Von Rainer H. David

---

## Die 60plus-Gruppe lädt ein:

Die 60 plus-Gruppe des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken trifft sich **jeden ersten Donnerstag des Monats um 10 Uhr in der Begegnungstätte Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 54**, bei einer Tasse Kaffee und in gemütlicher Atmosphäre, um sich über aktuelle Themen zu informieren und darüber zu diskutieren. Gäste sind willkommen.

Am **5. Oktober** zieht unsere Landtagsabgeordnete Dr. Thela Wernstedt eine Bilanz von fünf Jahren rot-grüner Regierungsarbeit in Niedersachsen und gibt einen Ausblick auf die am 15. Oktober bevorstehende Landtagswahl.

Am **2. November** gibt die Herrenhäuser Kontaktbeamtin Petra Pössel sachkundige Tipps, wie man sich vor Kriminellen schützen kann, vor allem auch im Hinblick auf Wohnungseinbrüche oder wenn fremde Besucher Einlass in die Wohnung begehren.

Am **9. Dezember**, dem Vorabend des 2. Advent, lädt der SPD-Ortsverein in den Gemeindesaal der Herrenhäuser Kirche, Hegebläich 18, zum feierlichen Adventsnachmittag mit Kaffee und Kuchen, musikalischer Begleitung und unterhaltsamen Geschichten rund um die Weihnachtszeit ein.

Von Heinz Eßlinger

# **RSV-SCHWIMMER ZEIGEN AUSDAUER, SCHWIMMEN 800.000 METER STRECKE**

## **24-Stunden-Schwimmen wieder großes Fest der starken Jugend**

**HANNOVER.** Riesenjubiläum! 124 Schwimmer bewältigen auf fünf 50-Meter-Bahnen des Freibades Leinhausen (RSV-Bad) **792.000 Meter** in den verfügbaren 24 Stunden. Auch nachts und unter gediegenen Flutlichtbedingungen kommt das auf 23 Grad beheizte Beckenwasser nicht zur Ruhe.

**Top-Cracks** sind **Christoph Risser**, Jahrgang 2001, Schüler, mit 30.300 Metern Strecke und **Emma Schell**, Jahrgang 1999, Schülerin, mit 30.200 Metern, beide RSV und SGS.

Die Jüngsten: Jannick Altenburg, Jahrgang 2009, schwimmt 500 Meter, Charlotte Fischer, ebenfalls Jahrgang 2009, schwimmt 2.100 Meter.

Auch die Senioren zeigen Flagge, so Karl-Heinz Uecker, Jahrgang 1928, 300 Meter, und Gabi Rodieck, Jahrgang 1931, 1.000 Meter.

Das **Wiegmann-Team**, männlich, ist mit 77.700 Metern Strecke Gruppensieger.

Das **Team Goldfische**, gemischt, sichert sich mit 71.100 Metern den zweiten Gruppenplatz.

Die zahlreichen **Pokale**, gestiftet von der Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen (WGH) und vom Rasensportverein Hannover von 1926 (RSV) sowie die **arena-Medaillen**, diesmal alle in Gold, überreichen **Simone Zirkler**, stellvertretende Leiterin der Abteilung Schwimmen im RSV, und **Regine Bittorf**, Bürgermeisterin des Stadtbezirksrats Herrenhausen-Stöcken.

Und noch eine Tradition lebt weiter bei diesem **vierten 24-Stunden-Schwimmen** nach den gleichartigen Veranstaltungen ebenfalls jeweils im August der Jahre 2009, 2010 und 2011:

Die SPD zeigt sich als einzige Partei mit einem eigenen Team aus Landes- und Kommunalpolitikern erneut von ihrer sportlichen Seite.

Team-Chefin Dr. med. Thela Wernstedt, Mitglied des Niedersächsischen Landtages, zeigt sich als Vorbild und springt auch nachts in das Becken. Als Ärztin weiß sie ja, wie gesund das Schwimmen ist.



**Gruppenbild mit Top-Crack Christoph Risser (mit großem Pokal und im arena-T-Shirt, 2. v.rechts). Links: Simone Zirkler, sowie Bürgermeisterin Regine Bittorf (2. v. links).**

Ob den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das 24-Stunden-Schwimmen trotz des trüben Sonnabends gefallen hat? Klar, der sonnige Sonntag hat alle wieder mit dem Wetter versöhnt. Auf die Frage nach der Siegerehrung, ob es bald wieder ein 24-Stunden-Schwimmen beim RSV geben solle, lautet die einmütige Antwort im Chor: Au, ja!

*Rainer H. David*

SGS – Die SGS Hannover ist die **Startgemeinschaft Schwimmen**. Ihr gehören die Schwimmvereine Hannovers an sowie alle Vereine in Hannover, die über eine eigene Schwimmsparte verfügen. Die Landeshauptstadt Hannover tritt so unter dem Zeichen SGS bei regionalen und höheren Schwimmwettbewerben an.



*Gruppenbild mit Bürgermeisterin REGINE BITTORF (4. von links).*

**Kaufen,  
wo es wächst!**

GÄRTNEREI  
**MARKGRAF**



[www.gaertnerei-markgraf.de](http://www.gaertnerei-markgraf.de)  
Am Fahrenkampe 6 · 30419 Hannover  
Tel. (0511) 75 39 46

# Der schnellste Weg zum Wohnfühlen führt zu uns!

Moderne, komfortable  
Wohnungen in guter Lage  
mit günstigen Mieten,  
ein umfangreiches  
Serviceangebot – und eine  
funktionierende Gemeinschaft  
zum Wohl unserer Mitglieder.  
Einfach zum Wohnfühlen!



[wgh-herrenhausen.de](http://wgh-herrenhausen.de)



Schnell mal schauen, was wir  
Ihnen zu bieten haben? Einfach mit  
Ihrem Smartphone abscannen und  
auf unserer Internetseite surfen ...



Königsworther Platz · 30167 Hannover · Tel. 0511 97196-0